

„Festung Däms“

Thilo Schmidt

Segg, Landsmann, kennst du de Festung Däms,
Dat olle „faste Hus“,
Dat in säbenhunnert lange Jahr'n
Bestahn hett manchen Struß?
Wenn du't nich kennst, denn kiek di't an,
Di deiht bestimmt nich led, —
Kumm her, ick will di rümmerführ'n,
Denn ick wet hier Besched.
Will wisen di den'n stolzen Bu —,
Mitsamst sin Bastionen,
In de so manche Kugel sitt',
Ut feindliche Kanonen. —
Will mit di dörch Gewölbe gahn,
De düster ligg'n in'n Schatten —
Un will di wisen ok toglied
De Festungskasematten. — —
Mand' arme Sünder hett vör Jahr'n
Hier as Verbräker säten —
Un hett vertwiefelt woll in Not
An sine Käden räten. —
Doch meterdick sünd disse Mur'n
Mit Isen fast vergittert, —
Wer hier emal in Käden leg,
Hett vör sin Läben zittert! — — —
Doch rut jetzt ut dit düster Lock,
Nu sast du seh'n dat „Sloß“,
Worin mand' Fürst ut olle Tied
Hett wahnt mit sinen Troß.
Ok Wallenstein hett hier mal hust,
In'n dörtigjährigen Krieg,

Sülbst Tilly hett hier Rast mal makt,
Bitt em brödh' up'n Stieg
De Swed' — un späder hett regiert
Hier Herzog Leopold — —
Un, in de Freiheitskriegen, Schill,
Doch würr he hier nich olt. — —
Jaja, dit olle faste Hus
Kann väl, siehr väl di mellen,
Von enstige Pracht un Herrlichkeit, —
Kann äwer ok vertellen
Von Schicksalstück un Seelenqual,
Von Led un bittre Tranen,
De meistens jo up düsse Welt
Dicht bienanner wahren! —
Doch still dorvon, ick künn sünst licht
Doräwer'n Flag vergäten,
Wo ungefehr vör hunnert Jahr
Fritz Reuter hett mal säten. —
En Tafel an dat Wachgehäud'
Seggt di genau Besched,
Wo „Fritzing“ enst, as „Demagog“,
Sin „letztes Jahr“ — afret! —
Genog, wohen dat Og ok süht,
Grüßt di de olle Tied —
Un singt von Mur'n, Turm un Wall
Di en historisch Lied.
So sünd vergahn säbenhunnert Jahr, —
In Ewigkeit verschwund'n
Doch „Festung Däms“, dat „faste Hus“,
Blickt stolz noch in de Rund'n.